

Zeitschrift für angewandte Chemie

III. Bd., S. 153—160 | Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten | 24. Februar 1914

Jahresberichte der Industrie und des Handels.

Unglücksfälle durch Benzin im Jahre 1913.

Unter Hinweis auf die Notizen in Angew. Chem. 24, 404 (1912) und 26, III, 169 (1913) geben wir folgende von der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron aufgestellte Angaben wieder:

Die innerhalb des Jahres 1913 vorgekommenen Unfälle verteilen sich wie folgt:

Chemische Waschanstalten, Färbereien usw.: 6 Explosionsfälle, wobei 1 Person leicht und 6 Personen schwer verletzt wurden. — Drogengeschäfte, Apotheken usw.: 8 Explosionsfälle, hierbei wurden 2 Personen leicht, 4 Personen schwer verletzt und 3 Personen starben. — Benzin in verschiedenen technischen Betrieben, sowie auf dem Transport: 54 Unglücksfälle mit 34 leicht Verletzten, 70 schwer Verletzten und 32 Todesfällen. — Benzin zu Motorbetriebzwecken: 50 Explosionsfälle, verwundet wurden dabei 4 Personen leicht, 33 Personen schwer und 18 Personen starben. — Benzin zu Beleuchtungszwecken: 4 Brandfälle mit 2 leichten und 2 schweren Verwundungen. — Benzin im Handgebrauch des Publikums: 23 Unglücksfälle, dabei wurden 1 Person leicht, 16 Personen schwer verletzt und 16 Personen starben. — Durch die narkotische Wirkung von Benzindämpfen wurden beim Reinigen von Benzin- bzw. Öltanks 3 Arbeiter schwer betäubt, wovon einer an den giftigen Wirkungen der Benzindämpfe starb; ferner wurde in München in einem Lagerkeller ein mit Abfüllen von Benzin beschäftigter Arbeiter durch Benzindämpfe erstickt tot aufgefunden.

Zusammenfassend ergeben sich 148 Unglücksfälle und hierbei 132 schwere Verletzungen, 45 leichte Verletzungen und 71 Todesfälle.

Besonders sei auch darauf hingewiesen, daß die neuerdings so viel benutzten Taschenfeuerzeuge mit Benzin bei unachtsamem Gebrauch ernste Verbrennungen zur Folge haben können. Nach Ansicht der Firma gehört es zu den Aufgaben der Verkäufer des Benzins, die Nichtsachverständigen auf die gefährlichen Eigenschaften des Benzins hinzuweisen, dabei aber auch nicht feuergefährliche und nicht explosive Ersatzstoffe zu empfehlen, um die Zahl der Unglücksfälle weiter einzuschränken. Selbstverständlich kann es sich bei diesen Ersatzprodukten nur um solche Verwendungsarten des Benzins handeln, bei denen nicht Beleuchtungs- oder Motorzwecke in Frage kommen.

Marktberichte.

Metallmarkt. Kupfer: Nachdem sich der Konsum eine Zeitlang in Erwartung der amerikanischen Kupferstatistik von Einkäufen zurückgehalten hatte, setzte nach Bekanntwerden der amerikanischen Statistik, die eine Abnahme der Vorräte um etwa 2000 t zeigte, wieder eine lebhaftere Kauflust ein, ohne daß indes das Geschäft einen großen Umfang annahm. Die Verbraucher sind zum Teil nur recht mäßig versorgt, und insbesondere muß der amerikanische Konsum in der allernächsten Zeit noch große Posten kaufen, um seinen nächsten Bedarf einzudecken. Die Preise zogen etwas an; die erste Hand hält für Elektrolytkupfer unverändert 138 M pro dz, wurde aber zweithändig unterboten, insbesondere war das Angebot für nahe Termine etwas lebhafter.

Standardkupfer schloß am Freitag 65.17/6 Pfd. Sterl. Kassa, 66.7/6 Pfd. Sterl. per 3 Monate. Best selected Kupfer war 70.10/— bis 71 Pfd. Sterl. notiert.

Zinn: Das Geschäft hat sich in der letzten Woche speziell auch in Amerika wieder etwas ruhiger gestaltet, so

daß sich die höchsten Preise nicht haben behaupten können. Immerhin konnte sich der Markt nach einer vorübergehenden Abschwächung wieder befestigen, nachdem die statistische Lage günstig, die Verschiffungen normal sind. Man schätzt die Februarverschiffungen von dem Straits auf etwa 5500—6000 t.

Zinn schloß am Freitag in London 184 Pfd. Sterl. Kassa, 185.7/6 Pfd. Sterl. 3 Monate.

Blei: war bei ruhigem Geschäft unverändert und notierte am Freitag 19.5/— bis 18.16/3 Pfd. Sterl.

Zink: Das Geschäft war still; die Preise hielten sich auf dem Niveau der Vorwoche. Zink notierte am Freitag in London 21.10/— Pfd. Sterl. (Halberstadt, 16./2. 1914.)

Stärkemarkt. Bei unverändert fester Tendenz bewegte sich das Geschäft während der verflossenen Woche in ruhigen Bahnen, und blieben Preise ziemlich unverändert. Der Bedarf interessiert sich hauptsächlich für spätere Lieferungs-termine, wofür indessen wenig Abgeber vorhanden sind. Die an den Markt kommenden zweihändigen Offerten verstehen sich fast ausschließlich für prompte Ware, resp. für kurze Lieferfristen und wurde durch diese Angebote, die nur schwer Aufnahme fanden, eine weitere Preissteigerung gehemmt. Vor allen Dingen bewirkt aber die Nähe des in kommender Woche stattfindenden Stärkemarktes eine allgemeine Zurückhaltung der Käufer und Verkäufer, da man aus der gegenseitigen Aussprache eine Klärung der augenblicklichen Verhältnisse erst abwarten will. Holland meldet festere Preise, und stehen die deutschen Notierungen augenblicklich mit Holland ziemlich gleich, so daß eine Exportmöglichkeit für Deutschland vorhanden ist. Leider fehlt es jedoch an Nachfrage vom Auslande augenblicklich fast gänzlich. Immerhin ist eine Belebung des Auslandsgeschäftes und eine Vergrößerung des deutschen Exports in nahe Möglichkeit gerückt. — Berlin notiert Lieferung:

	Februar
Kartoffelstärke, feucht M	9,70
Kartoffelstärke u. Kartoffelmehl, trocken	
Superior „	19,50—20,00
Prima „	19,00—19,50
abfallend. Prima „	18,50—18,75
Capillärsirup, prima weiß 44° „	23,75—24,25
Stärkesirup, prima halbweiß „	21,75—22,25
Capillärzucker, prima weiß „	22,75—23,25
Dextrin, prima gelb und weiß „	25,50—26,00
Dgl. Erste Marken „	26,00—26,50

Preise verstehen sich per 100 Kilo erste Kosten bei Posten von mindestens 10 000 Kilo. (Berlin, 16./2. 1914.) dn.

Ölmarkt. Die Witterung ist dem Geschäft während der Berichtsperiode nicht ungünstig gewesen. Das ständig milde Wetter hat den Konsum stellenweise gehoben, womit unter normalen Witterungsverhältnissen erst später gerechnet werden kann. Bis das Saisongeschäft im Gange ist, wird noch einige Zeit vergehen. Die Aussichten in den überseeischen Produktionsländern sind im allgemeinen sehr befriedigend, aber die Notierungen der Rohmaterialien sind eher gestiegen. Weder die Fabrikanten haben Vorrat in Rohmaterialien oder auf längere Termine viel gekauft, noch haben die Konsumenten größere Läger, welche sie mit Beginn der Saison in Angriff nehmen können. Dahingegen sind die Aussichten im Konsum derart, daß mit einer wesentlichen Zunahme für dieses Jahr gerechnet werden kann. Unterstützt wird die Entfaltung regen geschäftlichen Verkehrs von günstigen Verhältnissen am Geldmarkt, wenn auch billiger Geldstand nicht immer Belebung des geschäftlichen Verkehrs bedeutet. Die Konsumenten werden also aller Wahrscheinlichkeit nach mit höheren Notierungen für die verschiedenen Artikel zu rechnen haben, was sie bei

ihren Maßnahmen für die nächsten Monate nicht ganz aus den Augen lassen sollten.

Die Nachfrage nach rohem **Leinöl** hat sich gebessert, und die Tendenz ist gegenwärtig wesentlich fester. Nachdem die Notierungen der Leinsaat in letzter Woche etwas erhöht worden sind, haben auch die Fabrikanten entweder höhere Preise für Leinöl eintreten lassen oder aber auf volle Preise gehalten. Für rohes Leinöl prompter Lieferung ist der Preis heute etwa 51 M per 100 kg mit Faß ab Fabrik. Für Lieferung bis Ende des Jahres verlangen die Fabrikanten einen Aufpreis auf die Preise für prompte Ware, der sich je nach genauer Lieferfrist auf 1—3 M per 100 kg beläuft.

Leinölfirnis ist sehr fest, die Fabriken bieten zum großen Teil nur zurückhaltend an, weil sich in nächster Zeit schon Absatzgelegenheit bieten wird. Für vorrätige Ware ist der Preis 52,50—53 M per 100 kg mit Faß ab Fabrik. Spätere Lieferung ist im selben Verhältnis teurer wie rohes Leinöl.

Rüböl hat sich gut behauptet. Die Notierungen der Rübsaat sind gerade in letzter Woche wieder erhöht worden, so daß die Fabriken erst recht Veranlassung hatten, auf volle Preise zu halten. Die Fabrikanten wie die Konsumenten haben keinen Vorrat an Rüböl. Andererseits sind die Vorräte an Rübuchen sehr groß, so daß die Fabriken die Verarbeitung von Rübsaaten voraussichtlich einschränken werden, wenn sich in nächsten Wochen der Absatz an Rübuchen nicht hebt. Rüböl prompter Lieferung kostet 68,50—69 M per 100 kg mit Faß ab Fabrik.

Amerikanisches Terpentingöl hat sich so ziemlich behauptet. Die Kauflust seitens der Verbraucher hat sich etwas gehoben, aber das Geschäft ist noch weit davon entfernt, lebhaftere Formen anzunehmen. Für amerikanisches Terpentingöl prompter Lieferung ist der Preis 67—68 M per 100 kg mit Faß frei ab Hamburg. Für spätere Lieferung wird ein Aufpreis von 2—3 M per 100 kg berechnet.

Cocosöl hat sich am Schluß der Berichtsperiode befestigt. Die Preise für Kopra haben sich behauptet. Für inländische Ware ist der Preis 95—98,50 M per 100 kg mit Faß ab Fabrik.

Harz, amerikanisches, hat sich gegen Schluß des Berichtsabschnittes nach Eintritt besserer Nachfrage befestigen können.

Wachs ist stetig, aber ruhig. Käufer verhalten sich eher reserviert.

Talg hat sich befestigt. Für weißen australischen Hammeltalg ist der Preis 73,50—75 M per 100 kg Hamburg transit. (Köln, 17./2. 1914.) —m.

Vom New Yorker Fett- und Ölmarkt. (Ende Januar.) Der Preis von **Schweinfett** hat seit Neujahr in Übereinstimmung mit dem Viehmarkt erheblich angezogen. City steht gegenwärtig auf 11—11 $\frac{1}{8}$ Cts., Prima Western auf 11,55 Cts. für 1 Pfd. In den Frühjahrsmonaten rechnet man allgemein auf ein weiteres Steigen der Preise. Trotzdem wird Compound lard etwas billiger zu 8 $\frac{3}{8}$ Cts. in Waggonmengen angeboten. **Rindstalg** wird unverändert zu 7 Cts. für special und 6 $\frac{5}{8}$ Cts. für City quotiert, ist aber erheblich billiger zu haben. Speisetalg steht auf 7 $\frac{3}{4}$ Cts. — Auch die pflanzlichen Öle sind teilweise gestiegen. Der Markt von **Baumwollsaamenöl** wird von den „Bullen“ beherrscht. Trotz matter Nachfrage seitens des Auslandes und der inländischen Seifenfabriken und, obwohl der letzte Regierungsbericht eine erheblich größere Produktion als zur selben Zeit des vorigen Jahres aufweist, werden die Preise hinaufgetrieben. Prime summer yellow steht auf 7,05—7,20 Cts. für 1 Pfd. bei baldiger Abnahme, 7,21 Cts. für März, 7,39 Cts. für Mai und 7,50 Cts. für Juli. Das rohe Öl wird von den Mühlen im Süden zu 44,5—46 Cts., d. h. um 2,5—3 Cts. höher als Mitte Dezember, für 1 Gall. von 3,78 l quotiert. Baumwollsaamen wird in New Orleans zu 30 Doll. für 1 t angeboten. — **Cocosnußöl** aus Ceylon wird zu 10 $\frac{1}{4}$ —10 $\frac{1}{2}$ Cts. für 1 Pfd. Lokoware und 10 $\frac{1}{8}$ Cts. für Zufuhren quotiert, obwohl London 45,9/— Pfd. Sterl. für 1 t cif. New York kauft, was nahezu 10 $\frac{3}{4}$ Cts. entspricht. Von Cochinöl sind erhebliche Mengen Lokoware zu 10 $\frac{3}{4}$ Cts. verkauft worden, gegenwärtig verlangen Verkäufer 11 Cts. dafür; Verschiffungen sind zu 10 $\frac{3}{4}$ Cts. erhältlich. Von Freudenburgöl sind große Mengen greifbarer Ware vor-

handen, die zu 10 $\frac{1}{2}$ Cts. verkauft werden. Ende Februar ist ein Tankdampfer mit 750 t Manilaöl fällig. — **Leinöl** hat sich bei andauernd matter Nachfrage unverändert auf 49 Cts. für 1 Gall. bei Abnahme bis Ende April gehalten; spätere Lieferungen werden zumeist zu 51 Cts. quotiert. Während die europäischen Märkte über fallende Stimmung von Leinsamen berichten, ist der Preis in Minneapolis bis zum 21./1. auf 1,47 $\frac{1}{2}$ —1,50 $\frac{5}{8}$ Doll. für 1 Bushel (= 0,35 hl) gestiegen. Das Ackerbaudepartement hat seine Schätzung der letztjährigen Ernte auf etwas über 17,85 Mill. Bushels (gegen 28 Mill. Bu. im Vorjahre) herabgesetzt, so daß die Vereinigten Staaten etwa 3 Mill. Bushels vom Ausland beziehen müssen, um den inländischen Bedarf zu decken, wobei der vorjährige Überschuß mitberücksichtigt ist. — **Maisöl** ist bei matter Nachfrage auch gefallen. Die Corn Products Ref. Co. quotiert 6,20 Doll. für 100 Pfd. in Tankwagen, 6,65 Doll. in Fässern für Waggon- und 6,70 Doll. für kleinere Mengen, doch sind die Preise nicht fest. — **Palmöl** zeigt steigende Stimmung in Übereinstimmung mit den Auslandsmärkten, namentlich für spätere Lieferungen. Lagos steht auf 7 $\frac{1}{2}$ Cts. für 1 Pfd. greifbarer und zukünftiger Ware, einzelne Händler verlangen 7 $\frac{5}{8}$ Cts. Prima red steht auf 6 $\frac{5}{8}$ Cts. für greifbare und 6 $\frac{1}{2}$ Cts. für spätere Lieferung. — Greifbare Ware von **Palmkernöl** ist, obwohl nur 25 t davon vorhanden sind, auf 10 $\frac{1}{8}$ —10 $\frac{1}{4}$ Cts. herabgesetzt worden infolge des Angebots von zukünftiger Ware zu 10 Cts. — **Rapsöl** hat schwankende Stimmung bei matter Nachfrage. Das englische raffinierte Öl steht auf 59 Cts. für 1 Gall., geblasen auf 64 Cts., indisches auf 63 Cts. Der Zuschlagzoll für deutsches Öl ist laut einer späteren Verfügung des Schatzamtes erst von Neujahr ab in Kraft getreten. — Die Nachfrage für **Sojabohnenöl** hat sich nicht gebessert. Große Posten sind zu 6 $\frac{3}{4}$ Cts. für 1 Pfd. in Fässern erhältlich. — Für technisches **Erdnußöl** ist auch nur wenig Nachfrage seitens der Seifenfabriken vorhanden. Die Quotierungen der Händler bewegen sich zwischen 65 und 70 Cts. für 1 Gall., je nach Beschaffenheit, sind aber nur nominell. — Das Geschäft in **chinesischem Holzöl** ist ruhig, die Preise stehen auf 6 $\frac{3}{4}$ Cts. für 1 Pfd. am Dock und 7 $\frac{1}{4}$ Cts. im Laden. D.

Vom New Yorker Düngemittelmarkt. (Ende Januar.) Die Nachfrage ist in den letzten Monaten nur matt gewesen, die Abnahme auf Grund von Kontrakten hat normalen Umfang. Die Preise haben zumeist fallende Tendenz gezeigt, **Ammoniumsulfat** ist auf 2,85 Doll. für 100 Pfd. gesunken, ohne daß dieser Preis bei dem scharfen Konkurrenzkampf der hiesigen Händler als fest bezeichnet werden kann. Die inländische Produktion ist angeblich auf geraume Zeit hinaus verkauft, ausländische Angebote finden aber wenig Beachtung. — **Chilesalpeter** wird von Chile zu 7 s 10 $\frac{1}{2}$ d. für 1 Ztr. bei alsbaldiger Verladung quotiert, was den hiesigen Händlern bei der niedrigen Frachtgebühr ermöglicht, den Artikel zu 2,22 $\frac{1}{2}$ Doll. für 100 Pfd. zu verkaufen. Lieferungen während der zweiten Jahreshälfte werden zu 2,20 Doll. angeboten. Die Einschränkung der chilenischen Produktion hat die Marktlage nur wenig, wenn überhaupt, beeinflußt, sind doch die europäischen sichtbaren Bestände von 968 000 t am Schluß 1912 auf 1 086 700 t Ende 1913 gestiegen. — Die Fabriken von **Cyanamid** haben bis Ende Februar nichts anzubieten, auch in erster Hand befinden sich angeblich keine Vorräte von greifbarer Ware. Märzlieferungen werden zu 2,40 Doll. pro Unit fob. Fabrik quotiert. — Für die tierischen **Ammoniate**, getrocknetes Blut und „Tankage“ (getrocknete und gemahlene Abattoirabfälle), in denen das Geschäft monatelang still gelegen hat, haben die Chicagoer Schlachthäuser die Preise Ende Januar etwas ermäßigt, auch von dem gewöhnlichen Zuschlag von 5 Cts. für jeden Monat späterer Lieferung abgesehen, was zu erheblicher Nachfrage geführt hat. **Getrocknetes Blut** steht gegenwärtig auf 3,20 Doll. fob. Chicago für sofortige und spätere Lieferungen. — Für **Superphosphat** ist gute Nachfrage vorhanden gewesen, so daß man ein Anziehen der Preise erwartet. Zurzeit behauptet sich der 16%ige Artikel noch auf 7 Doll. Berichte von den südlichen Märkten bezeichnen die Aussichten als sehr gut und die Vorräte als gering. — Die Quotierungen für

Phosphatstein lauten: Floridaland pebble 3,00 bis 3,25 Doll. fob. Port Tampe; desgl. hard-roch, 77%, 3,50 bis 3,75 Doll. fob. Floridahäfen; South Carolina, ofentrocken, 3,50—3,75 Doll. fob. Ashley River; Tennessee, 70—80%, 5,00—5,50 Doll. fob. Mt. Pleasant 75% garantiert 4,75 Doll., 68—72% 4,25—4,50 Doll. — Die Abschlüsse für Kalisalze werden als befriedigend bezeichnet. Aus Indien wurde berichtet, daß die bedeutendste Ablagerung in dem Pharwalabezirk eine Mächtigkeit von 1,8 m hat und der Kaligehalt sich zwischen 6,8 und 9,6% bewegt. D.

Kartelle, Syndikate, wirtschaftliche Verbände.

In der Zündholzindustrie beträgt das Zündholzkontingent nur 45% des Vollbedarfs und soll dem Vernehmen nach auf 40% herabgesetzt werden. Während am 12./6. 1907 rund 5700 beschäftigte Personen ermittelt wurden, war ihre Zahl im Jahre 1912/13 auf 4068 gesunken. Gr.

Unter dem Namen „The National Cooperative Drug Co.“ ist in St. Louis Ende Januar eine Gesellschaft gegründet worden, um durch gemeinsamen Ankauf von Drogen und sonstigen Bedarfsartikeln für ihre Mitglieder direkt von den Fabriken die Zwischenverkäufer auszusperren. An der Versammlung nahmen ungefähr 100 Kleindrogisten aus den verschiedensten Teilen der Verein. Staaten teil. Zum Präsidenten wurde O. B. Thuma, Cincinnati, und als Hauptgeschäftssitz St. Louis gewählt. In den hauptsächlichlichen Städten der Union sollen Zweigvereinigungen gegründet werden. Von dem Aktienkapital der Gesellschaft sind in der Versammlung 75 000 Doll. gezeichnet worden. D.

Unter den österreichischen und ungarischen Preßhefefabrikanten werden Unterhandlungen über einen engeren Zusammenschluß geführt. Es steht vorläufig noch nicht fest, ob die Form eines Kontingentierungs-Übereinkommens oder einer Konditionsvereinbarung gewählt werden wird. Für die Vereinigung kommen ca. 25 österreichische und 10 ungarische Firmen in Betracht. Die gesamte jährliche Produktion der Monarchie wird mit 250 000 dz im Werte von rund 25 Mill. K veranschlagt. In Österreich werden ungefähr 180 000 dz, in Ungarn 70 000 dz erzeugt. Infolge des heftigen Konkurrenzkampfes, der in der letzten Zeit in diesem Industriezweige geherrscht hat, haben eine Reihe von Fabriken, und zwar je eine in Böhmen, Mähren, Galizien und der Bukowina den Betrieb eingestellt. Die Preßhefefabrikanten hatten vor ungefähr 3 Jahren eine Kundenschutzvereinigung abgeschlossen, die sich jedoch später aufgelöst hat.

Das Ungarische Kalkkartell, welchem die Elesder Kalkwerke, mehrere Nagyvarader und Arader Unternehmungen, ferner zwei Budapester Kohlenbergwerke angehören, hat sich aufgelöst. Das Kartell hat seit Jahren mit Verlusten gearbeitet. — r.

Aus Handel und Industrie des Auslandes.

Vereinigte Staaten. In New York hat sich eine „Chamber of german-american Commerce“ gebildet, in der große Firmen, besonders Importeure und Exporteure, mit der deutschen Gesellschaft für Welthandel zusammenarbeiten sollen, die in Berlin gegründet wird. Gr.

Österreich-Ungarn. Der Absatz in der österreichischen und ungarischen Zementindustrie. Die für das Geschäftsjahr 1914 abgeschlossenen Geschäfte bewegen sich auf einem tieferen Preisniveau als demjenigen des vorangegangenen Geschäftsjahres und Ermäßigungen von 50—70 K per Waggon mußten in vielen Verkaufsgebieten eingeleitet und durchgeführt werden. Sehr beklagt wird in Interessentenkreisen, daß infolge der bekannten Umstände der Bau von neuen Bahnen auf ein Minimum beschränkt ist, weiter, daß die staatliche und kommunale Investitionstätigkeit sehr danniederliegt. Man verspricht sich nun allmählich eine Besserung des Absatzes, und zwar im Zusammenhange mit der Klärung der politischen Verhältnisse und einer weiteren

Erleichterung auf dem Geldmarkte. Die Verhältnisse in der ungarischen Reichshälfte liegen gleich wie in Österreich. Auch dort wurden zahlreiche neue Fabriken errichtet und die Produktionsfähigkeit ist dem Absatze vorangeeilt. Die Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-A.-G. hat ein großes Fabriksetablisement in Felső-Galla erbaut und in Betrieb gesetzt und mangels einer Verständigung mit dem Beocsiner Konzern — den beiden Großproduzenten Ungarns — ist eine ansehnliche Preisherabsetzung erfolgt. Der Export von österreichischem Portlandzement nach den überseeischen Staaten hat im letzten Jahre einen nicht unbedeutenden Umfang erreicht, doch sind diese Bestrebungen bisher nicht dem Erfordernisse entsprechend durch billige Tarife und sonstige Begünstigungen seitens der berufenen Faktoren gefördert worden. Die ungarischen Fabriken exportieren hauptsächlich nach den Balkanländern, doch sind in den letzten Jahren, namentlich in Rumänien und in der Türkei, bedeutende Etablissements errichtet worden. Eine bei Konstantinopel gebaute, bedeutende Portlandzementfabrik hat einen guten Geschäftsgang. In der ganzen Zementindustrie des Kontinents hat die Absatzsteigerung, welche überall durch neue Bauweisen und sehr erweiterte Verwendung von Portlandzement eintrat, zu enormen Investitionen geführt, und es dürfte geraume Zeit vergehen bis Produktionsfähigkeit und Konsum in den vorangeführten Produktionsgebieten sich halbwegs das Gleichgewicht halten werden. Die Geschäftsergebnisse des abgelaufenen Jahres können daher im allgemeinen keine günstigen sein, so daß nur ein Teil der österreichischen und ungarischen Zementwerke in der Lage sein dürfte, pro 1913 ein dem vorhergegangenen Jahre annähernd gleichkommendes Erträgnis aufzuweisen. N.

Der Finanzausschuß des ungarischen Magnatenhauses verhandelte den Gesetzentwurf über die Sicherung des Eisenerzbedarfes der ungarischen staatlichen Eisenwerke. Verschiedene Mitglieder des Ausschusses gaben dabei ihrem Bedauern Ausdruck, daß der Staat nicht größere Summen für die Erwerbung von Eisenerzgruben verwenden kann, weil die ungarische Eisenindustrie voraussichtlich in kurzer Zeit auf das Ausland angewiesen sein wird. Der Eisenerzexport nehme von Jahr zu Jahr zu und habe im letzten Jahre die Höhe von 6 Mill. dz erreicht. Es wäre zu wünschen, daß der Staat möglichst viele Eisenerzgruben für sich erwerben. Finanzminister Teleszky erklärt, er sei seit seinem Amtsantritte bestrebt gewesen, für den Staat Eisenerzgruben zu erwerben. Außer der Erwerbung der in dem Gesetzentwurf in Aussicht genommenen Eisenerzlager seien im vorigen Jahre noch zwei andere Eisenbergwerke angekauft worden, wozu eine legislatorische Genehmigung nicht notwendig war, da dafür die Geschäftsüberschüsse der staatlichen Eisenwerke verwendet wurden. Was den Export des neuen ungarischen Eisenerzes betrifft, so habe es in dieser Hinsicht wohl zweifellos ein Versäumnis gegeben. Der Minister ist jedoch bestrebt, dem Übelstande abzuweichen, und es ist ihm gelungen, zu erwirken, daß die Gewerkschaft in Witkowitz jene Eisenerzmenge, die sie vom Bergwerke in Rodobanya jährlich ins Ausland zu bringen pflegt, nach Ablauf von drei Jahren dem Staate überlassen wird. Es wurde mit dieser Gesellschaft eine Vereinbarung getroffen, nach welcher sie ihren Eisenerzbedarf nach drei Jahren aus Schweden beschaffen wird, so daß die heute zum Export gelangende Menge von 1,5 Mill. dz ungarischen Eisenerzes der ungarischen Industrie gesichert werden kann. Der Gesetzentwurf wurde im allgemeinen und in den Details angenommen.

Die Vacuum Oil Co. hat sich die Option auf die Schächte Esther und Diamant in Boryslaw gesichert. Der Kaufpreis beträgt ca. 1,5 Mill. K. In Interessentenkreisen mißt man dieser Transaktion um so größere Bedeutung bei, als die Vacuum Oil Co. bisher keine Produzentenraffinerie war und der jetzige Grubenkauf, wie angenommen wird, nur den Anfang weiterer größerer Erwerbungen bilden dürfte.

Ein Konsortium beabsichtigt, in Galanta eine Zündhölzchenfabrik zu errichten. Das Bewilligungsverfahren fand bereits am 2./1. statt. Mit dem Bau der

70–80 Arbeiter beschäftigenden Fabrik wird mit Beginn des Frühjahres begonnen werden, sie soll zum Herbst in Betrieb gesetzt werden.

Zwischen dem Österr. Verein für chemische und metallurgische Produktion in Aussig und der „Hungaria“, Kunstdünger, Schwefelsäure und chemische Industrie A.-G. in Budapest ist durch Vermittlung der Bodenkreditanstalt und der Anglo-Österr. Bank eine langjährige Interessengemeinschaft vereinbart worden. Von dem 4 Mill. K betragenden Aktienkapital der „Hungaria“, die bisher von der Pester Ungarischen Kommerzbank, der Anglo-Österr. Bank und der Firma Kohner in Budapest kontrolliert wird, übernimmt ein Konsortium, dem der Aussiger Verein, die Bodenkreditanstalt, die Anglobank und die Firma Kohner angehören, 60%. Die Anglobank erwirbt dagegen einen Posten Aktien des Aussiger Vereins, der bisher nur von der Bodenkreditanstalt kontrolliert wird, und wird durch Prof. Landesberger als Vizepräsident im Verwaltungsrat vertreten werden, in den auch Baron Dr. Adolf Kohner in Budapest gewählt wird. Der Aussiger Verein wird durch 3 Mitglieder in der Hungaria vertreten sein. Der Generaldirektor der Hungaria, Josef Benes, wird zum Generaldirektor des Aussiger Vereins ernannt und leitender Verwaltungsrat bei der Hungaria werden. Die Hungaria wird zur Übernahme von Produktionen, mit denen bisher der Aussiger Verein den ungarischen Markt versorgte, wesentlich ausgestaltet. (Der Aussiger Verein ist das größte chemische Industrieunternehmen der Monarchie, hat 12 Mill. K Aktienkapital und 20 Mill. K Reserven und verteilte zuletzt 16% Dividende. Die Hungaria hat bei 4 Mill. K Aktienkapital 3,14 Mill. K Reserven und verteilte in den letzten Jahren je 8% Dividende.) Gr.

Der ungarische Finanzminister überreichte nunmehr dem Parlament einen Gesetzentwurf, in welchem die Regierung die Ermächtigung verlangt, zur Sicherung des Eisenerzbedarfs der ungarischen Staatsbahnen die derzeit in privaten Besitz befindlichen Eisenerzlager, von welchen sich zwei in der Gemeinde Toroczko, eins im Komitate Udvarhely und eins im Zipser Komitate befinden, zu einem aus den Kassabeständen zu deckenden Preis von 1 544 600 K anzukaufen. N.

Im Lobminger Graben bei Knittelfeld ist man auf ein Erzlager gestoßen, das in einem Flöz von 1,2 m Stärke vorkommt. Die Untersuchung einer Probe durch Dr. Vaubel aus Darmstadt ergab: 5% Kupfer, 30% Aluminium, 0,04% Gold. Die weiteren Untersuchungsarbeiten wird das Gewerbemuseum in Nürnberg vornehmen. Die Schürfungen werden fortgesetzt.

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Verschiedene Industriezweige.

Porzellanfabrik Tirschenreuth A.-G. Trotz der Geschäftsstockungen in vielen Industriezweigen konnte der gesamte erweiterte Betrieb das ganze Jahr hindurch in vollem Umfange aufrechterhalten werden. Reingewinn 369 342 (289 690) M. wozu noch 90 372 (20 060) M Vortrag kommen. Dividende 20 (18)%. Vortrag 185 337 M. —r.

Den Bau einer Portlandzementfabrik planen die Kalksteinwerke Anacker G. m. b. H. in Freyburg in der Gemarkung Laucha an der Unstrut. —r.

Unter der Firma Hanseatische Teerproduktenfabrik Holtermann & Co. G. m. b. H. wurde in Hamburg mit einem Kapital von 1,2 Mill. M eine Gesellschaft gegründet.

Die im Jahre 1911 mit 1,60 Mill. M Aktienkapital unter Mitwirkung von belgischen Industriellen gegründeten Chemische Werke A.-G. in Neuß beantragt die Beschaffung neuer Mittel bis zu 500 000 M durch Ausgabe von Vorzugsaktien. Für 1912 war durch Gründungskosten ein Verlust von 42 582 M entstanden. —r.

Die Aluminium- und Magnesiumfabrik A.-G. in Hemelingen schlägt für die Vorzugsaktien 10% für die Stammaktien 12% Dividende (i. V. für beide Aktiengattungen 9%) vor. —r.

A.-G. der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye, Düsseldorf. Dividende 14% (w. i. V.). Abschreibungen 699 897 (686 108) M. Es ist eine Anleihe von 2 Mill. M unter gleichzeitiger Ermächtigung der Verwaltung zur Ausgabe einer weiteren Million Obligationen derselben Art in Aussicht genommen. Die Gesellschaft hat im September v. J. das Aktienkapital um 1 auf 9 Mill. M erhöht zwecks Erwerbs von Aktien der Schamottefabrik A. - G. Benrath. Der Erlös der Anleihe soll, wie dem B. B. C. gemeldet wird, zur weiteren Bestreitung der Kosten für die Angliederung der Spiegelglasfabrik dienen. —r.

Hirsch, Kupfer- & Messingwerke A.-G., Halberstadt. Abschreibungen 324 521 (321 471) M, Reingewinn 1 145 947 (1 065 989) M. Hiervon sind bestimmt 56 397 (48 799) M für die gesetzliche Rücklage, 100 000 (50 000) M für die Rücklage II, 50 000 (0) M für Wohlfahrtszwecke, 8% Dividende = 800 000 M (wie i. V.) und 100 245 (55 996) M Vortrag. Gr.

Rauchwaren-Zurichterei & Färberei A.-G. (vorm. Louis Walters Nachf.) in Markranstädt. Die ersten 6 Monate des Berichtsjahres brachten noch zufriedenstellende Beschäftigung. Während der letzten Monate änderte sich jedoch die Lage infolge der zum Ausbruch gekommenen Krise auf dem Rauchwarenmarkt, wodurch das Geschäft außergewöhnlich still wurde. Der Herstellungsgewinn ging auf 535 266 (i. V. 654 820) M zurück. Abschreibungen auf Ausstände 33 304 (5397) M, desgleichen auf Anlagen 100 322 (83 461) M. Einschl. 25 140 (21 953) M Vortrag. Reingewinn 276 696 (441 869) M. Dividende 16 (20)%. Vortrag 26 731 (25 140) M. Im Vorjahr wurden außerdem der Sonderrücklage 80 000 M, der Neubaurücklage 25 000 M und dem Arbeiterunterstützungsbestand 11 000 M überwiesen. Der für die Zurichtereiabteilung bestimmte Neubau ist im März in Betrieb genommen worden. Die Rohwarenerzeugnisse sind bei den letzten Londoner Versteigerungen bedeutend billiger geworden als sie vor Jahresfrist waren, so daß nach dem Bericht nunmehr eine richtige Preislage geschaffen ist. Dies berechtige zu der Annahme, daß nun dem Rohwarenmarkt wieder ein reguläres Geschäft beschieden sei, von dem auch die Gesellschaft Nutzen haben werde. Gr.

Die A.-G. für Zinkindustrie vorm. Grillo in Oberhausen nimmt eine bedeutende Vergrößerung ihrer Zinkhütte vor. Gr.

Aus der Kaliindustrie.

Die Kaligewerkschaft Glückauf-Sondershausen traf in ihrem neuen Schacht VI bei 614 m Teufe das Kalilager an. —r.

A.-G. Thiederhall in Thiede bei Braunschweig. Überschuß 588 683 (872 767) M, wovon nach Absetzung von 320 015 (320 393) M für Abschreibungen und 200 473 (299 103) M verfügbar bleiben. Eine Dividende gelangt nicht zur Verteilung. Vortrag 196 984 M. —r.

Personal- und Hochschulnachrichten.

An der Technischen Hochschule in München soll vom 1./9. d. J. ab eine a. o. Professur für physikalische Chemie und Elektrochemie, analytische Chemie und Gasanalyse errichtet werden.

Zur Beschaffung radioaktiver Stoffe für die öffentlichen Krankenanstalten Bayerns hat die Zuckerfabrik Frankenthal, Pfalz, der Staatsregierung 20 000 M zur Verfügung gestellt.

Dr. Peter Cooper-Hewitt erhielt für seinen Quecksilberbogenrichter und Wolfgang Gaede in Freiburg i. B. für seine Molekularluftpumpe vom Franklin Institute, Philadelphia, die Elliot-Cresson-Medaille.

Die New Yorker Sektionen der Society of Chemical Industry, Am. Chemical Society und Am. Electrochemical Society haben am 23./1. eine gemeinschaftliche Sitzung abgehalten, in welcher die Perkin-Goldmedaille der erstgenannten Gesellschaft dem Erfinder des Celluloids, John Wesley Hyatt, überreicht worden ist.

Prof. Emil Abderhalden erhielt von der Association of American Agricultural-Colleges and Experiment-Stations in Washington einen Ruf, im kommenden Herbst in Washington physiologische Kurse zu leiten. Er hat sich noch nicht entschieden, ob er diesen und den kürzlich von der New Yorker Universität an ihn ergangenen Ruf annimmt (vgl. Angew. Chem. 27, III, 125 [1914]).

William M. Corse, Sekretär des Am. Institute of Metals, hat seine Verbindung mit der Lumen Bearing Co., Buffalo, gelöst, um als Generalbetriebsleiter der Empire Smelting Co. in Depew, New York, tätig zu werden.

Dr. Rudolf Lieske hat sich in Heidelberg für Botanik habilitiert mit einer Antrittsvorlesung über: „Die photosynthetische und chemosynthetische Assimilation des Kohlenstoffes“.

Sir Boverton Redwood ist zum Präsidenten der in London gegründeten Institution of Petroleum Technologists gewählt worden, Lord Cowdray zum Vizepräsidenten; zu Ehrenmitgliedern Dr. David T. Day vom U. S. Geological Survey, Washington, und Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. C. Engler, Karlsruhe.

Dr. E. Schrödinger habilitierte sich für Physik an der Universität in Wien.

O. C. Schaefer ist von dem National Radium Institute, New York-Philadelphia, zum Betriebsleiter der Fabrik, die gegenwärtig in Denver errichtet wird, ernannt worden.

Dr. A. Seitz, bisher Privatdozent für Hygiene und Bakteriologie in Bonn, wird sich an der Universität Leipzig mit einer Probevorlesung: „Über die neueren Methoden der Abwasserbeseitigung“ habilitieren.

Privatdozent Dr. Johann Sterba-Böhm ist zum a. o. Professor der Chemie an der böhmischen Universität in Prag ernannt worden.

Prof. Dr. J. W. Classen, erster wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Staatslaboratorium in Hamburg, feierte sein 25 jähriges Amtsjubiläum.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Karl Lieberman, Vorsteher des organischen Laboratoriums an der Berliner Technischen Hochschule, tritt mit Ende dieses Semesters vom Lehramt zurück; zu seinem Nachfolger wurde der a. o. Professor und Abteilungsvorsteher am chemischen Institut Dr. Robert Pschorr berufen. Lieberman, der zugleich als a. o. Professor dem Lehrkörper der Berliner philosophischen Fakultät angehört, ist 71 Jahre alt.

Gestorben ist Godfrey D. Doveton, Metallurg, in Guadalajara, Mexiko, am 20./1. — Dr. Adolf Kaschau in Bottrop am 5./2.

Bücherbesprechungen.

Chemische und Farbenindustrie. Von Dr. Carl C. Christiansen. Tübingen 1914. Verlag J. C. B. Mohr.

Brosch. M 3,—; Subskriptionspreis M 2,40
Dies ist der Teil eines von Alfred Weber herausgegebenen Sammelwerks: „Über den Standort der Industrien“, dessen erster Teil: „Reine Theorie des Standorts“ bereits 1909, von Alfred Weber verfaßt und mit einem mathematischen Anhang von Georg Pick versehen, erschienen ist. Vom zweiten Teil: „Die deutsche Industrie seit 1860“ ist nun als 2. Heft zuerst das 100 Seiten starke Buch von Christiansen erschienen, in dem eine Fülle von interessanten und wichtigen Dingen erzählt wird, die zum großen Teil auf Privatmitteilungen beruhen. Man kann sagen, daß jeder chemische Industrielle, der eine Fabrik gründen, einen Betrieb verlegen oder vergrößern will, dieses Buch lesen sollte. Vf. kommt zu dem Schluß, daß für die Standortsentwicklung der chemischen und Farbenindustrie weitaus in erster Linie die Lage an Flüssen maßgebend ist. — Eine Anzahl kleiner Versehen hätten vermieden werden können, wenn der Vf. einem Chemiker die Korrektur erlaubt hätte. Das Buch würde für den Chemiker noch an Wert gewinnen, wenn ihm ein Verzeichnis der gebrauchten nationalökonomischen termini technici mit kurzen Definitionen beigelegt würde.
P. Kraus. [BB. 1.]

Nährwerttafel. Gehalt der Nahrungsmittel an ausnutzbaren Nährstoffen, ihr Calorienwert und Nährgeldwert, sowie der Nährstoffbedarf des Menschen. Graphisch dargestellt von Dr. J. König, Geh. Reg.-Rat, o. Professor an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster i. W. Elfte, verbesserte Auflage. Berlin 1913. Verlag von Julius Springer. M 1,60

Königs Nährwerttafel ist überall so bekannt, daß es genügt, auf das Erscheinen einer neuen Auflage hinzuweisen. Die vorliegende elfte Auflage wird sich zweifellos in weitesten Kreisen der gleichen Beliebtheit erfreuen wie die vorhergehenden.
C. Mai. [BB. 235.]

Neue Arzneimittel und pharmazeutische Spezialitäten einschließlich der neuen Drogen, Organ- und Serumpräparate, mit zahlreichen Vorschriften zu Ersatzmitteln und einer Erklärung der gebräuchlichsten medizinischen Kunstaussdrücke. Von G. Arends, Apotheker. 4. vermehrte und verbesserte Auflage. Neu bearbeitet von Dr. A. Rathje, Redakteur an der Pharmazeutischen Zeitung. Berlin 1913. Jul. Springer. 672 Seiten.

Geb. M 6,—
Die Neubearbeitung dieses in allen einschlägigen Kreisen bestens eingeführten Nachschlagebuches muß als dringendes Bedürfnis bezeichnet werden angesichts der Hochflut neuer Arzneimittel, die in den vier Jahren seit Erscheinen der letzten Auflage auf den Markt gekommen sind. Dr. Rathje, der die Neubearbeitung übernommen hat, hat sich bei Sichtung des Materials an die bewährten Grundsätze gehalten, die die Brauchbarkeit des Buches seit seinem ersten Erscheinen bedingten.
Scharf. [BB. 147.]

Neuere Anschauungen auf dem Gebiete der anorganischen Chemie. Von A. Werner. („Die Wissenschaft“, Bd. 8.) 419 S. 3. durchgesehene und vermehrte Auflage. Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn. Braunschweig 1913.

Geb. M. 11,—; geb. M. 12,—
Über die Bedeutung des nun nach acht Jahren schon in 3. Auflage erscheinenden Buches braucht nichts mehr gesagt zu werden. Die darin niedergelegten Forschungsergebnisse des Vf. haben ihm den Nobelpreis des Jahres 1913 eingebracht, gerade zu einer Zeit, wo er seinen Anschauungen über die Konstitution der komplexen Metallverbindungen eine vorher fast ungeahnte experimentelle Bestätigung gegeben hatte durch die Darstellung der optisch-aktiven Metallammoniakverbindungen*). So ist denn der Abschnitt über die Spiegelbildisomerie anorganischer Verbindungen die wichtigste und interessanteste Bereicherung der dritten Auflage. Die übrigen Änderungen erstrecken sich im wesentlichen auf den systematischen Teil, „in dem die Systematik der anorganischen Verbindungen so weit ausgestaltet wurde, als es bei dem heutigen Stand unserer Kenntnisse überhaupt möglich erschien.“ Als einer höchst erfreulichen Neuerung sei noch des ausführlichen, in den früheren Auflagen schmerzlich vermißten Sachregisters gedacht.

Sieverts. [BB. 261.]
Die chemischen und physikalischen Prüfungsmethoden des Deutschen Arzneibuches. 5. Ausgabe. Bearbeitet von Dr. J. Herzog und A. Hanner unter Berücksichtigung der einschlägigen Literatur im Laboratorium der Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker. Berlin 1913. Selbstverlag des Deutschen Apothekervereins.

Geb. M 10,—
Das vorliegende Werk stellt einen vorzüglichen Ratgeber bei der chemischen und physikalischen Prüfung der Arzneimittel vor. Vff. haben es verstanden, sowohl die allgemeinen wie auch die speziellen Prüfungsmethoden des Arzneibuches so zu behandeln, daß selbst Ungeübte die einzelnen Reaktionen mit Verständnis und Erfolg ausführen können. Ein glücklicher Gedanke ist es, unmittelbar hinter den einzelnen Prüfungsvorschriften des Arzneibuches die Erläuterungen folgen zu lassen. Letztere sind aus eigener Erfahrung der Vff. und aus wissenschaftlichen Mitteilungen bewährter Autoren geschöpft. Sie werden manchen Miß-

*) Nach Erscheinen des Buches hat die Erforschung dieser Verbindungen einen weiteren Fortschritt gemacht (vgl. A. Werner, Ber. 46, 3674 [1913]).

griff verhüten und dürften auch bei einer späteren Neubearbeitung des Arzneibuches eine wertvolle Grundlage bilden. Bei einer Neuauflage obigen Werkes ist vielleicht folgendes zu erwägen:

Unter *Acidum aceticum* (S. 49–50) wird dem Nachweis der Ameisensäure besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Vielleicht ist hierbei auch die in den Entwürfen des Kais. Gesundheitsamtes zu Festsetzungen über Lebensmittel 1912, Heft 3, S. 17, angeführte Reduktionsprobe — Reduktion der Ameisensäure zu Formaldehyd und Nachweis des letzteren — in geeigneter Form verwendbar. — Unter *Mel*, Nachweis des künstlichen Invertzuckers, S. 206–207, ist zu beachten, daß dieser Nachweis neuerdings durch die Fiehesche Reaktion allein nicht erbracht wird, sondern erst durch die gleichzeitige Ausführung der Prüfung auf diastatische Fermente. Näheres in obigen Entwürfen des Kais. Gesundheitsamtes 1912, Heft 1, Honig, S. 14. — Bei *Oleum Arachidis* (S. 228) und *Oleum Sesami* (S. 241), Furfurolreaktion, wird vielleicht später zweckmäßig in der Erläuterung die Stärke der alkoholischen Furfurolösung genannt, da sonst erst im D. A.-B. nachgeschlagen werden muß. — Ebenda, wie außerdem bei *Oleum Olivarium* (S. 237), wird der Wortlaut der Halphenschen Reaktion des D. A.-B. erwähnt, der sogar beim letztgenannten Stichworte in einem Punkte — „auf“ statt „im“ Wasserbade — von dem der beiden ersteren abweicht. Vielleicht empfiehlt sich die Aufnahme der „verbesserten“ Vorschrift hierzu aus Anlage d, III, e der Ausführungsbestimmungen D zum Fleischbeschau-gesetze. — Zu den Abänderungsvorschlägen zur Höhe der *Verseifungszahl* von *Ol. Arachidis* und *Sesami* sowie der *Jodzahl* von *Ol. Lini* sei bemerkt, daß die Angaben des Arzneibuches die „im allgemeinen“ vorkommenden Werte bereits treffen. Fast dieselben Werte sind im Heft 2 obiger Entwürfe des Kais. Gesundheitsamtes aufgenommen worden. — Nicht unerwähnt bleibe schließlich, daß das im obigen Werke mehrfach wiederkehrende Wort „diesbezüglich“ stört. Es gibt manchen besseren Ausdruck hierfür. Doch genug der Vorschläge. — Dem wertvollen Buche der Vff. ist die weiteste Verbreitung zu wünschen.
Fr. [BB. 278.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Künftige Sitzungen, Versammlungen und Ausstellungen.

3. u. 4./3. 1914: In Berlin (Weinhaus „Rheingold“) 34. ordentliche Hauptversammlung des Vereins deutscher Fabriken feuerfester Produkte, E. V.
25.–30./5. 1914: In Dresden diesjährige Generalversammlung des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie.
Anfang Juli 1914: Die für Dortmund geplante 55. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern findet mit Rücksicht auf die „Deutsche Ausstellung, das Gas, München 1914“ daselbst in den ersten Tagen des Juli statt.
September 1914: In Wien der 3. Internationale Kongreß für Gewerbekrankheiten.

Österreichisch-ungarischer Verein der Zellstoff- und Papierchemiker. Der Verein veranstaltet vom 9. bis 14./3. d. J. Fortbildungskurse für das technische Personal von Papier- und Cellulosefabriken. Wegen näherer Angaben wollen sich Interessenten an den veranstaltenden Verein, Wien I, Schwangasse 1, wenden.

Gesellschaft für die Geschichte und Bibliographie des Alkohols.

Unter diesem Namen (G. G. A.) hat sich ein Verein mit dem Sitze in Berlin gebildet, der bezweckt: 1. die Geschichte des Alkohols und der Alkohol erzeugenden und verbrauchenden Gewerbe laufend zu studieren oder studieren zu lassen und die Forschungsergebnisse zu veröffentlichen, 2. eine vollständige Bibliographie über die unter 1. genannten Gebiete aufzustellen mit Inhaltsangabe jedes Werkes. — Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren: Rittergutsbesitzer von Oppenfeld, Reinfeld,

Geh. Ökonomierat Saeuberlich, Gröbzig, Direktor J. Stern, Berlin, A. Sultan, Berlin, Direktor V. Zwiklitz, Breslau. Die geschäftliche und wissenschaftliche Leitung der Gesellschaft wird durch den „Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland“, vertreten durch seinen Geschäftsführer, Geh. Reg.-Rat Delbrück, übernommen. Die Brennerei, die Spiritusraffinerie, die Fabrikation der Trinkbranntweine und Liköre, die Hefefabrikation, die Essigbereitung werden auf diese Weise eine in sich abgerundete aktenmäßige geschichtliche Darstellung finden, und daneben soll der Geschichte der Entdeckung des Alkohols, die zurzeit noch der völligen Aufklärung bedarf, ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die Gesellschaft, die bereits in voller Tätigkeit ist, hat mit einer Reihe tüchtiger Fachgelehrter in Nord- und Süddeutschland Verbindungen angeknüpft, um mit deren Unterstützung zunächst in den Besitz eines möglichst lückenlosen Materials zu gelangen.

Gesellschaft für die Geschichte und Bibliographie des Brauwesens.

Unter diesem Namen (G. G. B.) hat sich kürzlich ein Verein mit dem Sitze in Berlin gebildet. Er bezweckt: 1. die Geschichte des Brauwesens laufend studieren zu lassen und die Forschungsergebnisse zu veröffentlichen, 2. eine vollständige Bibliographie über das Brauwesen aufzustellen mit Inhaltsangabe jedes Werkes. Die Geschäftsführung bildet der Verein „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin“ (V. L. B.). Der Vorstand setzt sich zurzeit zusammen aus den Herren: Geh. Kommerzienrat Dr. Sobernheim, Berlin, Direktor Schöllhorn, Haldengut. Der Gegenstand der Forschungstätigkeit der G. G. B., die Einteilung des Materials und das Arbeitsverfahren ist durch eine besondere Anweisung festgelegt worden. Die G. G. B. beabsichtigt, im Jahre 1914 zwei Versammlungen zu veranstalten, deren erste, rein geschäftliche, für die Frühjahrstagung in Berlin geplant ist. Die zweite Versammlung, die gelegentlich der Oktobertagung der V. L. B. stattfinden soll, ist als öffentliche Sitzung mit wissenschaftlichem Vortrag gedacht.

Verein deutscher Fabriken feuerfester Produkte E. V.

34. ordentliche Hauptversammlung am 3. und 4./3. 1914, vormittags 10 Uhr, im Bankettsaal des Weinhauses „Rheingold“ zu Berlin.

Aus der Tagesordnung:

Dr.-Ing. C. Canaris, Stahlwerkschef, Huckingen a. Rhein: „Über die Prüfung von feuerfesten Materialien“ (mit Lichtbildern). — Dir. Dr. A. Hahn, Freienwalde-Oder: „Ist die Herstellungsart von feuerfesten Erzeugnissen von Einfluß auf deren Eigenschaften?“ (Fortsetzung und Schluß). — Prof. Dr.-Ing. P. Goerens von der Kgl. Technischen Hochschule Aachen: „Über die Wärmeleitfähigkeit feuerfester Steine“ (mit Lichtbildern). — Dr. M. Stoermer, Berlin: Mitteilungen aus dem Vereinslaboratorium über „Vergleichende Untersuchungen von Cowpersteinen des Handels.“ — Bericht über den Stand der Angelegenheit „Normalisierung von Stopfen und Ausgüssen.“ — Dir. Dr. North, Thale a. Harz: „Über die Verringerung der Ausstrahlungsverluste bei Drehrohröfen.“

II. Allgemeine Deutsch-Ostafrikanische Landesausstellung Daressalam 1914.

Angesichts des ständig wachsenden Interesses, daß sich sowohl in Deutschland wie auch im Ausland für die im August d. J. stattfindende Ausstellung bemerkbar macht, hat der Heimische Arbeitsausschuß beschlossen, die Anmeldefrist bis zum 31./3. d. J. zu verlängern. Anfragen aller Art sind zu richten an den Heimischen Arbeitsausschuß (Berlin NW 40, Roonstraße 1).

Die „Vereinigung alter deutscher Studenten in Amerika“, deren Vorort New York ist, und die in Philadelphia, Chicago, Schenectady (N. Y.) und Akron

(Ohio) durch selbständige Vereinigungen vertreten ist, hat auf den 6.—9./4. einen **allgemeinen Kongreß ehemaliger Studierender der Universitäten und Hochschulen des deutschen Sprachgebietes** in Amerika nach New York einberufen. Er bezweckt: durch erstmaligen Gedanken- und Meinungsaustausch die geistige Annäherung aller früheren Bürger deutscher Hochschulen in Amerika zu ermöglichen, weiter einen engeren Zusammenschluß weit verstreuter, aber gleichgearteter Elemente anzubahnen und schließlich einen geistigen Mittelpunkt zu schaffen, der allen ehemaligen deutschen Studenten in Amerika in einer großen Organisation einen festen Rückhalt gewährt. Zur Teilnahme an den wissenschaftlichen und geselligen Veranstaltungen ist jeder berechtigt, der an einer Universität, technischen, landwirtschaftlichen oder tierärztlichen Hochschule, Berg- oder Forstakademie des deutschen Sprachgebietes studiert hat. Zum Gegenstand der Verhandlungen werden nur allgemein interessierende Fragen gemacht, die sich im Rahmen der angeführten Zwecke halten, keine fachwissenschaftlichen. Der New Yorker Verein hat bereits einen Garantiefonds aufgebracht. Die Vorbereitungen liegen in Händen von fünf Unterausschüssen mit folgenden Herren als Vorsitzenden: Dr. phil. A. J. W. Kern (Vorträge), Dr. med. W. Freudenthal (Vernügungen), Prof. Dr. A. Busse (Finanzen), Dr. jur. Chas. F. McLean (Empfang) und Redakteur H. E. Benedix (Propaganda). Letztgenannter Herr leitet auch das Kongreßbureau, an das alle Mitteilungen und Anfragen unter der Adresse: Post Office Box 1207, New York City, zu richten sind. Das Programm sieht neben den Verhandlungen u. a. einen Festkommers, eine Festvorstellung im Deutschen Theater, ein Festbankett, sowie besondere Vergnügungen für die Damen der Teilnehmer vor. Die Vorträge mit den Diskussionen werden als „Verhandlungen des 1. Kongresses der Vereinigung alter deutscher Studenten in Amerika“ allen größeren Bibliotheken der Vereinigten Staaten und des deutschen Sprachgebietes, insbesondere der Universitätsbibliotheken und -leshallen zugestellt werden.

D.

Patentanmeldungen.

- Klasse:** Reichsanzeiger vom 16./2. 1914.
- 6b. H. 58 037. Ausnutzung der **Bitterstoffe** und Hopfenharze aus dem Trubgeläger. M. Heßberg, London. 7./6. 1912.
- 8m. G. 39 031. Farben von **Neutürkschrot**. J. Graf, Dadar bei Bombay, Britisch-Indien. 12./9. 1912.
- 8n. D. 28 780. **Baumwollsat**in bzw. Baumwollgewebe einen seidenartigen Glanz zu geben. H. Dutschke, Elberfeld. 19./4. 1913.
- 8n. D. 29 182. **Baumwollsat**in bzw. Baumwollgewebe einen seidenähnlichen Glanz zu geben; Zus. z. Anm. D. 28 780. H. Dutschke, Elberfeld. 2./7. 1913.
- 10a. B. 73 864. **Koksöfentür** mit zweifacher Selbstdichtung. B. Benninghoff, Ende bei Herdecke. 10./9. 1913.
- 10b. P. 29 490. Wetterbeständige **Brikette** aller Art mit Sulfitcelluloseablauge, die in handelsüblicher Konzentration mittels Schwefelsäure in geringem Überschuß von Kalkverbindungen befreit ist. M. Platsch, Pirna a. Elbe. 1./3. 1911.
- 12d. H. 63 691. **Dialysiermembranen**. R. Hömberg u. C. Brahm Charlottenburg, u. H. Mühsam, Berlin-Schöneberg. 18./9. 1913.
- 12d. P. 31 089. **Klärapp**. für zeitweisen oder ununterbrochenen Arbeitsgang. H. Pappée, Samswegen. 21./6. 1913.
- 12l. M. 53 424. Verf. und Vorr. zur Gew. von neutralem **Sulfat** und Schwefelsäure aus Bisulfat durch Erhitzung. Metallbank und Metallurgische Gesellschaft, A.-G., u. H. Klencke, Frankfurt a. M. 19./8. 1913.
- 12o. C. 23 557. **Bromzimsäureester**. Chemische Fabrik Gedeon Richter, Budapest. 21./6. 1913. Ungarn 3./7. 1912.
16. W. 40 520. Phosphor und Stickstoff enthaltendes **Düngemittel** Th. Leopold Willson, Ottawa (Canada). 12./9. 1912.
- 18a. M. 49 811. Verschuß für **Schachtöfen**, bei denen der Deckel oder die Verschußhaube vom Aufzugwagen mitgeführt wird. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., Nürnberg. 11./12. 1912.
- 18a. Sch. 43 945. Vorbehandlung von **Glehtstaub** für die Brikettierung und Agglomeration unter gleichzeitiger Anreicherung seines Eisengehaltes durch Aufbereitung. J. Schmidt, Saarbrücken. 24./5. 1913.
- 22b. K. 53 799. **Küpenfarbstoffe** der Anthracenreihe. M. Kardos, Charlottenburg. 29./1. 1913.
- 23c. E. 19 119. Heißlauf anzeigende **Schmiermittel** und Schmiermittelzusätze. W. Esch, Hamburg. 21./4. 1913.

Klasse:

- 26c. B. 73 470. Abscheidung der **benzinartigen Kohlenwasserstoffe** aus den zur Herstellung flüssigen Leuchtgasen dienenden Rohgasen. H. Blau, Augsburg. 8./8. 1913.
- 28a. H. 64 266. Enthaaen und Zubereiten von **Fellen** und Häuten für den Gerbprozeß; Zus. z. Anm. H. 58 562. E. d'Huart, Luxemburg. 10./11. 1913.
- 40a. G. 37 624. Extraktion von erdalkalicarbonatreichen **Erzen** mittels Bisulfatlösungen unter Benutzung von Rührwerken. W. Günther, Kassel. 3./10. 1912.
- 48a. C. 22 844. Schützen von Eisen- und Stahlflächen gegen Zerschneiden. Sh. O. Cowper-Coles, Westminster, London. 25./1. 1913.
- 75c. K. 52 995. Hochglanzpolitur auf mit **Celluloseschichten** (Celluloid, Celluloidersatzmitteln usw.) behandelten Flächen durch Anpressung der letzteren gegen siegelnd blanke Metallplatten. Kraemer & van Elsberg G. m. b. H., Köln. 30./10. 1912.
- 75c. St. 18 793. Verf. und Einr. zum Schutz von durch Druckgas zerstäubten flüssigen oder dampfförmigen **Metallen** vor Oxydation. G. Stolle, Kiel. 11./8. 1913.
- 80b. D. 28 966. Masse durch Mischung von **Zement** und imprägnierten Faserstoffen, wie Holz, Asbest oder dgl. G. Dietz, Ratingen. 27./5. 1913.
- 80b. S. 38 161. Masse und Verwert. des Bruches von **Porzellanbrennkapseln**. F. Singer, Berlin. 10./1. 1913.
- 82a. B. 70 432. Überführung von **Chlorcalcium** in dauerhaft trockene Pulverform. F. Braunbeck, Berlin. 18./1. 1913.
- 85c. V. 12 085. Klärbecken für **Abwässer** mit vom Klärraum getrenntem Faulraum, in dessen oberen Teil die ausgeschiedenen Schwebstoffe und Gase übertreten können. A. Vogt, Breitenhain, Kr. Schweidnitz. 22./10. 1913.

Patentliste des Auslandes.

England: Veröffentl. 19./2. 1914.

Ungarn: Einspruch 1./4. 1914.

Metallurgie.

Die Ausbildung des Castnerschen App. zur Darst. von **Alkalimetallen** durch die Elektrolyse von geschmolzenen Alkaliverbb. Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Rößler, Frankfurt a. M. Ung. G. 3914.

Aluminium aus seinen Verbb. Giuliani. Engl. 8166/1913.

Aluminiumlegierungen. N. W. Naylor, London. und P. St. Hutton, Beckenham. Ung. N. 1301.

Aluminiumüberzüge auf Blech. Eisenwerke A.-G. Pothau-Neudek, Wien, als Rechtsnachfolgerin des Robert Haardt, Neschwitz. Ung. E. 2058.

Bhdg. bezogener oder gewalzter **Drähte**. Frese. Engl. 19,277/1913.

Eisen, besonders für Dynamomaschinen. Rubel. Engl. 3445/1913.

Schweißpulver zum Schweißen von **Eisen**. Eisengraber. Engl. 17 046/1913.

Emailliertes Blech für **Eisenbahnwagen**. Meyer. Engl. 2155/1913, 2279/1913.

Behandeln von **Erzen**, Lösungen, Gasen. Durand & Stapley. Engl. 2300/1913.

Verf. und Einr. zur Aufbereitung von **Erzen**. Hernadvölgyer Ungarische Eisenindustrie A.-G., Budapest. Ung. V. 1499.

Reinigen von **Graphit**. Humann & Teisler. Engl. 10 547/1913.

Flußmasse zum Löten von **Guß Eisen**, Stabeisen oder Gußstahl mit Gußeisen. Abt. Engl. 902/1914.

Pulverisieren von **Hochofenschlacke**. Bagley & Feilmann. Engl. 4018/1913.

Kobalt enthaltende Legierungen. Haynes. Engl. 2487/1913.

Pressen zum Komprimieren leichter **Metallspäne**. Ward & Lash. Engl. 6827/1913.

App. zum Stampfen oder Pulvern von **Mineralien**. Harris. Engl. 29 886/1912.

App. zum Ausbreiten von **Pyriten** in Röstöfen. Soc. Octave Bataille et Fils & Pipereaut. Engl. 2367/1913.

Wolfram. General Electric Co. Engl. 1915/1913.

Anorganische Chemie.

Überführen von **Calciumnitrat** in Pulver. Norsk Hydro-Elektrisk Kvaelfakteselskab. Engl. 468/1914.

Faltenloser **Dachfalzziegel**. L. Fogas und St. Simon, Hagymádfalva. Ung. F. 3246.

Dicalciumphosphat. Electric Smelting and Aluminium Co. Engl. 2486/1913.

Düngemittel. Electric Smelting and Aluminium Co. Engl. 2485, 1913.

Kochsalz. International Salt Co. Engl. 22 455/1913.

Kunstdünger. The electric Smelting & Aluminium Co. in Se-waren. Ung. E. 2033.

Außerordentlich dünnwandige Gefäße aus **Kunststeinmassen** aller Art. K. Siedlaczek, Ratibor. Ung. S. 6910.
Direkt calcinierbares **Natriumbisulfat**. A.-G. Dynamit Nobel. Engl. 24 604/1913.
App. zur Bhlg. der Vagina mit **radioaktiven Ausstrahlungen**. Samuely. Engl. 15 139/1913.
Feuerfeste glasige Stoffe wie **Quarzglas**. Sand. Engl. 15 629/1913.
Salpetersäure aus Ammoniumnitrat. Österreichischer Verein für Chemische und Metallurgische Produktion, Aussig. Ung. V. 1485.
Formen von **Ton** für Isolatoren. Podmore. Engl. 1658/1913.

Brenn- und Leuchtstoffe; Beleuchtung; Öfen aller Art.

Unterdrücken von Explosionen in **Bergwerken**. Cremer. Engl. 1493/1914.
Reinigungsvorr. zur Entfernung von Ruß und Asche aus **Dampfkesseln**. T. Gruenwald, Genua. Ung. G. 3976.
Nebenprodukte der **Gasbereitung** und Gew. des Ammoniaks. Lynn. Engl. 1851/1913.
Elektr. **Glühlampe**. Lowden. Engl. 7722/1913.
Binden von **Kohle**. Steven. Engl. 228/1914.

Öfen.

Agglomerierung von **Erzen** in Drehrohröfen. F. L. Smidth & Co., Kopenhagen. Ung. S. 6755.
Beschickungsvorr. für **Erzröstöfen**. N. Copper Co., New York. Ung. N. 1363.
Verf. und Ofen zur Aufarbeitung eines aus Reduziermitteln und reduzierbare **Metallverbb.** enthaltenden Material bestehenden Gemisches, unter Verwendung eines die Charge von unten nach oben durchstreichenden Luftstromes in kontinuierlichem Betrieb. H. Pape, Oker a. A. Ung. P. 4051. Zus. zu 60 513.
Kratzer und Schaber für Rührwerke von **Sulfatöfen**. [M]. Ung. F. 3256.

Organische Chemie.

Acetaldehyd. Konsortium für Elektrochemische Industrie Ges. Engl. 6000/1913.
Wässrige Lsgg. des **Bismethylaminotetraminoarsenobenzols**. C. F. Boehringer & Söhne. Engl. 1667/1914.
Karamelisieren von **Brauerwürze**. Ramsden. Engl. 3064/1913.
Materialien zur Herst. **chirurgischer Jacken**, Korsetts, Stützen. Peck. Engl. 2425/1913.
Cyanwasserstoffsäure. Fabriques de Produits Chimiques de Thann et de Mulhouse, South Metropolitan Gas Co. & Freyss. Engl. 18 168, 1913.
Dachbedeckung. Maschke. Engl. 1155/1914.
Desinfektionsmittel. Balthasart. Engl. 1911/1913. The Perolin Fabrication P. Brick, Wien. Ung. B. 6642.
Elastische in Wasser unlösliche Körper aus **Eiweißstoffen**. G. Dieser, Zürich. Ung. D. 2095.
Imprägnierung der aus Faserstoffen bestehenden Umhüllung **elektr. Leitungen**. Felten & Guillaume Fabrik elektrischer Kabel, Stahl- und Kupferwerke A.-G., Wien. Ung. F. 3242.
Verf. und Einr. zur Herst. von **Entfärbungskohle** aus beliebiger Kohle oder kohlenhaltigen Stoffen. A. Scholz, H. Koch und B. Henatsch, Klein-Heidau. Ung. Sch. 2865.
Stereoskopische **Films**. Maréchal. Engl. 2394/1913.
Fleckenenternungsmittel. H. Ockelmann, Groß-Jena. Ung. O. 780.
Flüssigkeit von hohem Lösungsvermögen. Helbronner & anr. Engl. 1262/1914.
App. zum Lüften und Begasen von **Flüssigkeit**. Irwin. Engl. 3526/1913.
Lösliche **Formaldehydkondensationsprodukte**. [B]. Engl. 7137, 1913.
Gerbextrakt. Debedat. Engl. 5369/1913.
Heilmittel für **Geschwüre** und Wunden. R. Mandl, Budapest. Ung. M. 5161.
Bhdlg. von gewaschenem oder gedämpftem **Getreide**. Jaquet. Engl. 20 787/1913.
Verminderung der Entzündlichkeit von **Holz**. Neumann & Co., Budapest. Ung. N. 1426.
Aus Stärke, Alkali und Wasser bestehender **Holzleim**. Perkins Clus Co., Lansdale. Ung. P. 4087. Zus. zu 58 024.
Kleben von **Kautschuk**. Pidoux & De Carsalade. Engl. 11 175, 1913.
Kautschukartige Stoffe. [B]. Ung. A. 1965.
Destillieren von **kohlenstoffhaltigem Material**. Hills & Thom. Engl. 3284/1913.
Kohlenwasserstoffe aus Carbiden. Tischenko & Plauson. Engl. 27 429/1912.
Destillation von **Kohlenwasserstoffen** mittels oxydierenden Gasen bei gewöhnlicher Temperatur. Ste. Anonyme des Combustibles Industriels, Haine St. Paul. Ung. S. 6815.

Bhdlg. von **Kork** in der Hitze. Grünzweig & Hartmann G. m. b. H. Ludwigshafen a. Rh. Ung. G. 2755.
Bleichen von **Kork**. Debove. Engl. 1446/1914.
Künstlicher Stoff zur Erz. beliebiger Gegenstände. A. Polczer, Budapest. Ung. P. 4026.
Kunststeinplatten aus breiigem Material. G. Roth A.-G., Wien. Ung. R. 3321.
Fugenloser **Lederfußboden**. S. Nissin, Budapest. Ung. N. 1387.
Verf. und Maschine zur Herst. von kalkhaltigen **Mehlspeisen**, Backwerk u. dgl. J. Fochtenberger, München, F. Reischle, Kisslegg und W. Gericke in Zürich. Ung. F. 3322.
Neues Produkt aus **Mineralölen**. New Oil Refining Process Ltd. & Rossini. Engl. 2672/1913.
Sterilisieren und Konservieren von **Nahrungsmitteln**. Jovignot. Engl. 1275/1914.
Trocknen von **Ölen**. Acland. Engl. 5347/1913.
Entfernen von **Pech** aus Fässern. Rauch & Rauch. Engl. 6452, 1913.
Umwandlung höher siedender **Petroleumkohlenwasserstoffe** in niedrig siedende. Gray. Engl. 17 838/1913, 17 839/1913.
Schutz von **Pflanzen** gegen Pilzkrankheiten. L. C. Marquart, Beuel. Ung. M. 5056.
Pflaster mit in Streifen oder Feldern aufgetragener Pflastermasse. J. Benario, Frankfurt a. M. Ung. B. 6580.
Präparieren von **Projizierleinwand**. F. Kreutle und A. Batku, Budapest. Ung. K. 5948.
Flüssiges, nicht schäumendes **Rasiermittel**. J. Jellinek, Wien. Ung. J. 1560.
Flüssiger **Siegellack** und Tube zum Inverkehrbringen desselben in flüssiger Form. H. Marschalko geb. Blasich und R. Hruska, Kolozsvár. Ung. M. 5110.
Verf. und Einr. zur Beförderung von flüssigen **Sprengstoffen**. S. Viesi, Dinamita. Ung. V. 1429.
Extrahieren flüssiger Kohlenwasserstoffe und deren Halogenabkömmlinge aus **Torf**. Tischenko & Plauson. Engl. 27 428/1912.
Triazole der aromatischen Reihe. [Griesheim-Elektron]. Engl. 29 224/1913.
Therapeutische Mittel zur Bhdlg. von **Tuberkulose** und Syphilis. [M]. Engl. 1837/1914.

Farben; Faserstoffe; Textilindustrie.

Reinigung von **Baumwollabfällen**. F. W. Zimmermann, Moskau. Ung. Z. 993.
Alphaarylide des **β -Naphthilsatins**. [By]. Engl. 30 072/1913.
Vorr. zum Ziehen von künstlichen, niedergeschlagenen **Fäden**, Häuten o. dgl. P. Girard, Lyon. Ung. G. 3863.
Aus Papier- und Textilfasern bestehender **Faden**. R. Steinbrecher, Trautenuau. Ung. S. 7182.
Färben von Pelzen, Haaren, Federn. [A]. Engl. 61/1914.
Behandeln löslicher **Farbstoffe**. [B]. Engl. 29 583/1912.
Faserstoff. G. A. Wayss A.-G. für Industrie, Zürich. Ung. W. 3483.
Garn. Rotter. Engl. 27 243/1913.
Entfernen von Verunreinigungen aus **Garn**. Prein. Engl. 22 254, 1913.
Fäulnisverhindernde **Lacke** und Farben. Collardon. Engl. 9040, 1913.
Nachahmungen von **Metallplatten**, Mosaik, Keramikplatten, ferner Marmor, Fayence, Linoleum usw. aus Papier, Werg, Leinwand oder anderen faserigen Stoffen. H. Marschalko geb. Blasich und R. Hruska Kolozsvár. Ung. M. 5112.
Farbige Drucke auf **Papier** und Leder. Holmström. Engl. 1884, 1914.
Chem. Rotten von **Pflanzen**. Lombard & Lasègue. Engl. 23 355, 1913.
Gefärbte oder gemusterte **Samte** aus Wolle. E. Reinisch & Co., Warnsdorf. Ung. R. 3367.

Verschiedenes.

App. zum Löschen von **Feuer**. Morris. Engl. 3278/1913.
Filter. Hughes. Engl. 6958/1913.
App. zur Bestimmung des Gewichtes von **Flüssigkeiten** in Behältern. Finck. Engl. 498/1914.
Abgabe gemischter **Flüssigkeiten** in vorher bestimmten Mengen. Armstrong & Waller. Engl. 29 741/1912.
App. zum Messen des Druckes von **Gasen**. Piller. Engl. 16 130, 1913.
App. zum **Kühlen**, Reinigen und Trocknen von Gasen. Wollaston. Engl. 2114/1913.
Vorr. zur Ausführung und zum Anschaulichmachen von **Reaktionen**. B. Sági und J. Sági, Budapest. Ung. S. 6651.
Vorr. zur Herst. von Entladungen in **Röntgenröhren**. Siemens & Halske A.-G. Engl. 20 482/1913.
Vorr. zum Messen, Anzeigen oder Regeln der **Temperaturänderung**. P. S. Steenbjerg, Frederikaberg. Ung. S. 6847.